

Mer sönd halt Appezeller

125. Hauptversammlung des Appenzeller-Vereins Basel und Umgebung

Von Walter Merz

Nach dem gemeinsamen Singen – der Innerrhoder Version – des Liedes «Mer sönd halt Appezöller» schloss der Präsident Willi Schläpfer traditionell mit dem «Schelleli» die 125. Hauptversammlung des Appenzeller-Vereins Basel und Umgebung, die wieder im «Ambiente» in Allschwil stattgefunden hatte.

Es gebe angesichts von Corona-Aus- und Nachwirkungen, Krieg und Umwelt eigentlich nichts Erfreuliches zu erzählen, sagte der Präsident zur Eröffnung dieser Jubiläums-Hauptversammlung und doch habe sich vor etwa 600 Jahren zu diesem Datum eine Geschichte ereignet, die unter dem Titel «Die menschenfreundlichen Appenzeller» über eine Begebenheit an der Schlacht bei Vögelinsegg schrieb, dass zwei Appenzeller einen tödlich verwundeten St. Galler Bürger bis an die Stadt trugen, damit er wie gewünscht seine Frau nochmals sehen konnte und dass diese Frau von da an die beiden Männer aus Dankbarkeit bewirtete, so oft sie in die Stadt kamen (die Geschichte wird nachzulesen sein in der «Appezeller POSCHT» Nr. 111 von Juni 2022).

Auch das Vorwort zu «En neue Appezeller Rondgsang» von Julius Ammann, vorgetragen von der Vizepräsidentin Vreni Preisig, befasst sich mit «verwüeschtete ond verstörte Schtädt ond Länder», will aber doch «üüs a dem no freue, was Gott Lob no alle ghört».

42 Mitglieder und zwei Gäste konnte der Präsident zur «Hoptvesammlig» begrüßen, 27 hatten sich abgemeldet. Ein spezieller Willkommensgruss ging an den Ehrenpräsidenten Jakob Bodenmann und an die anwesenden Ehrenmitglieder (Marianne Bodenmann, Ernst Keller, Rosmarie Meier, Margrit Preisig und Vreni Preisig) sowie an die Neumitglieder (Marlise Zwahlen, Barbara Bruderer Eichberg, Hanspeter Spörri, Silvia Vogt-Hug, Yolanda Büttiker-Hug, Sara Hersche Fankhauser und Cäcilia Röthlisberger-Hersche).

Worte des Dankes gingen an alle Vorstandsmitglieder, an Hansruedi Alder für die Realisation der neuen Website und an Cäcilia und Tony Wetter-Schiegg von «artprint» Münchenstein für den «fachmenschlichen und äusserst wohlfeilen» Druck und die Konfektionierung aller Drucksachen des Vereins.

Alles andere ist schnell erzählt: Armin Mettler wurde zum Tagespräsidenten gewählt, Marlise Frick und Fredy Aschwanden amtierten als Stimmenzähler, das Protokoll sowie der Jahresbericht des Präsidenten wurden einstimmig genehmigt, ebenso die von Heinz Krüttli (der durch Heirat mit Therese Manser zu «Bogglis-Haastönis-Seppetönis-Chindlis-Maa» wurde) in Abwesenheit der Kassierin Miriam Hersche präsentierte Rechnung sowie der ebenfalls von ihm verlesene Revisionsbericht, der Vorstand wurde einstimmig entlastet, der Jahresbeitrag auf 50 Franken festgelegt, der Vorstand – den Statuten folgend – ebenso einstimmig für ein nächstes Jahr gewählt, Ursula Topkaya-Nef zur ersten Revisorin und Stephan Koller-Odermatt als zweiter Revisor bestätigt und Markus Gamma als Suppleant gewählt.

Nach einem kurzen «Lindauerli-Break» (Rauchpause) stellte der Präsident das Jahresprogramm vor. Im Detail präsentierten dabei Ursula Topkaya die Sommerwanderung im Raum Möhlin-Beuggen-Rheinfelden, Walter Merz den Begegnungstag der schweizerischen Appenzeller-Vereine in Arlesheim, Margrit Thommen den Jubilaren-Anlass im Hofgut «Grosstannen» in Bubendorf und Vreni Preisig das «Pièce de résistance», die öffentliche Veranstaltung «Flamenco y Appenzell» mit Bettina Castaño und den Alder Buebe im «Landgasthof» in Riehen (das ganze Jahresprogramm kann auf der Website www.appenzellerverein.ch eingesehen werden).

Unter dem Traktandum «Berichte» erwähnte Präsident Willi Schläpfer einen gemütlichen und wohlorganisierten Begegnungstag in der Kartause Ittingen, eine ereignisarme Delegiertenversammlung in Dietikon, eine exzellente Auslastung im Reka-Ferierendorf in Urnäsch, Stillstand beim Gundeli-Casino und die nicht einfache Suche nach einer neuen «Raison d'être» im KVB (zu der sich auch Ehrenpräsident Jakob Bodenmann später zu Wort meldete).

Wesentlich einfacher gestaltete sich die Ehrung von Martha Bürgler-Alder, Armin Mettler und Walter Merz (und in Abwesenheit Claude Böhler) zu Freimitgliedern nach 25-jähriger Vereinszugehörigkeit. Rosmarie Meier-Keller, ebenfalls 25 Jahre dabei, ist bereits Ehrenmitglied. Einen grossen Applaus durfte die leider abwesende Ruth Bänziger-Matile (schon längstens Freimitglied) für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft entgegennehmen.

www.appenzellerverein.ch – diese Webadresse existiert seit 20 Jahren. Die Site ist entsprechend etwas in die Jahre gekommen und wurde nun im Team Hansruedi Alder, Miriam Hersche, Willi Schläpfer und Walter Merz neu aufgegleist. Webmaster Hansruedi Alder stellte die neue Website 1:1 vor, erläuterte deren Anwendung und appellierte an die Mitglieder, die Site regelmässig zu besuchen, da Einladungen, Berichte und Aktuelles in Zukunft zuerst auf der Website und erst später in der «Appenzeller POSCHT» publiziert würden.

Armin Mettler überreichte dem Präsidenten das erste und signierte Exemplar seiner Publikation über die «Narrenpredigt». Dazu wird in der nächsten «Appenzeller POSCHT» ein ausführlicher Beitrag erscheinen. Ernst Keller, Ehrenmitglied und langjähriger Kassier, wies einmal mehr mit Nachdruck auf die «Ueli Rüd-Büechli» hin und auf die Publikation zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

Bevor nun also wie oben beschrieben das «Schelleli» nach altem Brauch die Hauptversammlung auslütete, trug Margrit Thommen die «Appenzeller Rundschau» von Johannes Martin Müller (1819 – 1892) in Stein/AR vor und begleitete anschliessend am Flügel das Lied «Mer sönd halt Appenzeller».

Jo, mer sönd halt Appenzeller.

15. Mai 2022